

109-11-39

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Doslo 109-11/39
Čj. 109-11/39
Přílohy 28

29 listů

list č. 1-1 navíc

24. 10. 2009 Šaučl

Krab. 151.

ST S

| | |
|--------------|------|
| XI. B - 25 - | /41. |
| XI. B - 32 | /41. |
| XI. B - 37 | /41. |
| XI. B - 39 | /41. |
| XI. B - 44 | /41. |
| XI. B - 46 | /41. |

La
SÄE1 IkyA ne

steht noc

über das
Republik
aus Entsc

1927
d. einen Betrag
a. diesen Mitteln
obigen erlitten
er erwählte Amt-
weil entnommen

1929 beendet, der
(Kreditfond und

Sicherheitsdienst RFH

SD-Leitabschnitt Prag

B 2 - PA 2117/41

Prag-Bubentich, 1.8.1941. 4

Sachfenweg
Fernsprecher 77444

An den

Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
H-Gruppenführer K.H. Frank

Prag.



Betr.: Opelt Elisabeth,
wohn.: Prag-Kobilis, Steigeltwiese 642.

Vorg.: Dort SD 2420/41 v. 4.6.1941.

Anlg.: 1

Die Opelt ist die Tochter des getauften Volljuden Karl Kurzweil und Mischling I. Grades. Ihr Vater war österreichischer Oberleutnant, der sich bei Kriegsausbruch 1914 reaktivieren liess und als Generalintendant in der Etappe Dienst leistete. Die Mutter der Opelt lebt in Wien.

Die O. war verheiratet mit dem am 5.4.1895 in Trautenau geborenen Rudolf Opelt. Ihr Gatte war Beamter und später Treuhänder der Firma Gebrüder Fischer in Prag. Wegen Rassenschande wurde er im Dezember 1940 zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Rudolf Opelt hatte der Partei gegenüber die nichtarische Abstammung seiner Frau verschwiegen. Der Ehe entstammen zwei Töchter, die deutsch erzogen wurden und zur Zeit Schülerinnen der deutschen Oberschule für Mädchen in Prag sind. Die Opelt ist geprüfte Sprachlehrerin, jedoch zur Zeit ohne Anstellung und in ziemlich ungünstiger wirtschaftlicher Lage.

Nach Angabe der Partei liegen gegen die O. und deren Kinder keine Beschwerden vor.

S. a. d.

h. 590.47.

[Handwritten signature]

H-Obersturmbannführer

St. S. XI. B-320/41

4. VI. 1941
SD 2420/41

5

SD
Königsplatz

Prag, den 29. April 1941

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 30. APR. 1941
Tgb./Nr.:

201/5

Herr Staatssekretär

Zusatz: Um Rückgabe des Bogenes
es sind gebeten.

SD-Leitabschnitt Prag
10520
5. JUNI 1941
Begehler: B2 Gm
Abkürzungen:

31.6.47

Wenn ich mich in
meiner Not, meiner Verweiflung an
Sie, Herr Staatssekretär, wende, so geschieht
dies darum, weil ich zu Ihnen ein
unbedingtes Vertrauen mit der festen
Überzeugung hege, daß Sie mir in einem
bitte ummündigen Kinde wegen
- Zwei Mädchen, 12 und 15 Jahre, helfen
werden.

Mein einstiger Mann,
(ich werde am 6. Mai d. J. geschieden)
Rudolf Opelt, büßt in Aumberg eine
Freiheitsstrafe ab, (wegen Rassenverbrechen)
und ich bin hilflos geworden, und die
Kinder müssen verhungern, wenn Sie,
Herr Staatssekretär, nicht helfen.

St. G. XI B - 32/41

Büro des Staatschwarz
beim Reichspräsidenten
in Bonn am 17. April
Eing. 30. APR. 1941

Meine Expanime gehen für keine - meine
Berufung - ich bin Sprachlehrer -
ist gering, und die örtlichen sind
keine ungunstigen Umstände
hindern mich an der Ausübung
meiner Berufes. So sehr ich mich auch
für eine definitive Position - wo ich
einen festen Monatsgehalt hätte - bewor-
ben habe - ich kann nichts bekommen.
Ich bin auch schon 57 Jahre und
ältere Leute werden nicht gerne genom-
men.

Beimessen möchte ich,
dass ich Osterwäckerin bin und meine
beiden Mädel - die selbstverw bei
der H. J. sind - im deutschen Geiste
erzog. Die beiden Kinder können ja
nichts für ihren gewissen - und ehr-
licher Vater. Wie fragen schon an der
Schau, die er über uns gebracht hat.
Wäre die Kinder nicht, ich hätte

der Sicherheitspolizei
des SD

- 88

Gräfin Wrbna-Kau
bei Mährisch-Bud

8

Gelegenheit wurde heute
 ungsrat S t a e h l y
 abgegeben. Der Vorgar
 tellen unterwegs. In d
 verschiedene Vorschläg
 r weiterbearbeitet wer

I.A.



Handwritten text, possibly "L. L."

76530

12)

26. Juli 1941.

St.S. XI B - 37/41.

1. VII. 1941
26. VII. 1941

An Frau
Josefine Kassenetter,
M ü n c h e n ,
=====
Richhildenstrasse 46.



Sehr geehrte Frau Kassenetter!

Das dort. Schreiben vom 20.v.M. in Sachen Gräfin Wrba/Schloß Jarmaritz hat dem Herrn Staatssekretär vorgelegen. Der Herr Staatssekretär läßt mitteilen, daß er die auf eine Verwertung von Schloß und Park Jarmaritz zielenden Bestrebungen gerne unterstützen werde.

H e i l H i t l e r !

in der Lage sein werde, ihm den aufgeg
über die Möglichkeiten für einen Ankauf
und Park Jarmaritz durch den RAD. zu e

Herrn
Oberregierungsrat G i e s
Büro Staatssekretär

A large, stylized handwritten signature in black ink, consisting of several sweeping, connected strokes.

181

14

einschreiben
persönlich

München, Richhildenstrasse 46
den 20.6.41

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 23. JUNI 1941
Tgb. Nr.:

Herrn Staatssekretär Dr F r a n k
P R A G

betrifft Gräfin Wrbna/
Schloss Jarmari



Sehr geehrter Herr Staat

fassung des Herrn

Verkauf des
t ist, wurde trotz
ors nicht durchge-
hung von Schäden
er Gräfin Wrbna ~~in~~
zend, zugefügt hab
t, die gut in die-
n, so aber die Ort-

often überschwemmen und deren Ueberwachung
chweren.

*Vorgang nu Bb. an
Dr. Schulte-Hornberg.*



Blatt

Die S
gros
durch

onnte nur durch neuer
endlich vieler Mühe
aber habe ich alles r

3237 *Josephine Kasse*
Frau Josephine Kasse
en Vollm. für JKH Reich

ribert Benno
rmführer der Waffen-S

turbannführer
a

Der Obengenannte verwendet sich für seinen Vater, der eine Altersrente aus dem Fond zur Versorgung der Angestellten des Großgrundbesitzes erhält, und bittet um Aufbesserung.

Die Frage, ob der der Aufsicht des kommissarischen Leiters des Bodenamtes unterstehende Fond zur Versorgung der Angestellten des Großgrundbesitzes die Renten den derzeitigen Verhält-

*Prüf
abfließen. Lenz
an mich!*

9/23/5

Ein
an
fl.

+
11/5

A b s c h r i f t .

Georg Theinl, Oberlehrer in Zech bei Elbogen.

Zech, am 1. Mai 1941.

Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H. F r a n k
in P r a g .

Als Ihr Landsmann erlaube ich mir, Ihnen eine Bitte vorzutragen, die meinen 80 jährigen Vater Anton Theinl in Großmaierhöfen P.Pfraumberg betrifft.

Dieser stand durch mehr als 40 Jahre als Wiesenheger und Schaffer im Dienste der Herrschaft Kolowrat in Großmaierhöfen und wurde unter der Tschechenherrschaft im Wege der Bodenreform im Alter von 65 Jahren pensioniert. Es wurde ihm vom Fond zur Versorgung der Angestellten des Großgrundbesitzes in Prag II., Washingongasse 1, Fernruf 325-22 eine Altersrente von 4.500 K im Jahre zugesprochen, was einer monatlichen Einnahme von 375 K oder 37.50 RM entspricht. Mit diesem geringen Betrage sollen die 2 alten und kränklichen Leute ihr Auskommen finden. Bei uns bekommen in gehobener Fürsorge stehende Ehepaare über 50 RM im Monat.

Alle Sozial- und Unfallsrentner erhielten im Sudetenlande bereits eine entsprechende Aufbesserung, nur bei diesem Fonde ist nichts zu erreichen, obwohl ich mich bereits vor Jahresfrist dorthin wandte. Eine Erhöhung von 20 K = 2 RM, die noch dazu als freiwillig bezeichnet wurde, kann wohl nicht als eine grundlegende Aufbesserung gewertet werden.

Ich fühle mich als Sohn verpflichtet, hier für mein eine Lanze zu brechen.

Nur nebenbei möchte ich erwähnen, daß mein Vater s frühere Gutsverwaltung dadurch geschädigt wurde, daß e person nicht in der Pensionsanstalt angemeldet worden folger, der diesen Posten nur 7 Jahre/inne hatte, erhält pelte Pension, weil er angemeldet worden war.

Ich möchte nun an Sie, Herrn Staatssekretär, die ir

Herrn Gro

Georg Theinl, Oberlehrer in Zech bei Elbogen.

Reg. Nr. II Gr. 2 28
- 7. V. 1941
Erg. 1/2 5830/41

Zech, am 1. Mai 1941.

Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H. Frank
in Prag.

Anna Geop + II/4
aufgrund Leibes 10/5

Als Ihr Landsmann erlaube ich mir, Ihnen eine Bitte vorzutragen, die meinen 80 jährigen Vater Anton Theinl in Großmaierhöfen P:Pfraumberg betrifft.

Dieser stand durch mehr als 40 Jahre als Wiesenheger und Schaffer im Dienste der Herrschaft Kolowrat in Großmaierhöfen und wurde unter der Tschechenherrschaft im Wege der Bodenreform im Alter von 65 Jahren pensioniert. Es wurde ihm vom Fond

5

daß er als Aufsichtsperson nicht in der Pensionsanstalt angemeldet worden war. Sein Nachfolger, der diesen Posten nur 7 Jahre inne hatte, erhält fast die doppelte Pension, weil er angemeldet worden war.

Ich möchte nun an Sie, Herr Staatssekretär, die innige Bitte richten, veranlassen zu wollen, daß auch bei diesem Fond eine angemessene Regelung durchgeführt wird und die alten Leute doch soviel erhalten, daß sie nach einem Leben ehrlicher